



Stadt Witten

Die Bürgermeisterin

Fraktion Piraten
Herrn Fraktionsvorsitzenden

Roland Löpke

- im Hause -

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion bürgerforum
Fraktion Die LINKE.
Fraktion Solidarität für Witten
Fraktion WBG
Fraktion FDP
Fraktion Witten Direkt
Ratsmitglieder - fraktionslos
Integrationsrat

21.07.2016

**Vermeintlicher Zusammenhang von Straßenmusik/ern und Taschendieben;
Anfrage der Fraktion Piraten vom 21.06.2016**

Sehr geehrter Herr Löpke,

zu Ihrer o.g. Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu den Fragen 1-4:

1. Auf welche Belege (Statistiken u.Ä.) stützt sich die Aussage von Herrn Oertel über den Zusammenhang von Straßenmusik und Taschendieben?

2. Seit wann werden Straßenmusiker, wie im WAZ-Artikel erwähnt, aus Witten verstärkt vertrieben? Welchen konkreten Anlass gab es, diese Maßnahmen zu verstärken?

3. Sind Taschendiebstähle in der Innenstadt seitdem nachweislich zurückgegangen?

- Falls ja: gibt es Untersuchungen dazu, warum?
- Falls nein: wie kommt es zu der Aussage von Herrn Oertel?

4. Wie verträgt sich das "Vertreiben" von Straßenmusikern aus der Innenstadt mit der Leitlinie 6 "Die Stadt der Kultur" aus Wittens Stadtentwicklungskonzept 2020? Dort heißt es unter anderem: "Alle Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, Kultur zu nutzen und Kultur zu schaffen."

Auf der in der Anfrage angesprochenen Veranstaltung war auch Ihre Fraktion vertreten. Herr Oertel hat bereits klargestellt, dass er dort von südosteuropäischen Tätergruppen und südosteuropäischen Musikanten berichtete.

In diesem Zusammenhang wird auf den Artikel in der WAZ vom 09.06.2016 verwiesen, der diese Aussage nochmal bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Schweppe

Straßenmusiker im Blick

Ordnungsamt beobachtet Südosteuropäer kritisch. Doch Instrumente beleben die City

Von Barbara Zabka

Sicherheit für alle Bürger – das war das Thema einer offenen Fraktions-sitzung der CDU im Ardey-Hotel. Hier ging es auch um den Schutz vor Taschendieben. Besonders in dichtem Gedränge schlagen diese gerne zu. Alte Menschen sind häufig ihre Opfer. Die Diebe seien meistens keine Zufallstäter, sondern gehörten häufig zu organisierten Banden aus Südosteuropa, so Ordnungsamtsleiter Ulrich Oertel.

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes haben noch eine ganz andere Beobachtung gemacht. Auch Straßenmusikanten, die sehr südosteuropäisch aussehen, gehören oft zu kriminellen Banden. „Die sind nämlich nicht aus Liebe zur Musik in der Stadt unterwegs, sondern um die lokalen Gegebenheiten auszukundschaften“, erklärt Ulrich Oertel. „Im Schlepptau haben diese Musikanten leider oftmals ganz dreiste Taschen-



Nicht alle Straßenmusiker werden kritisch beobachtet. FOTO: BARBARA ZABKA

diebe. Das finden wir bedenklich für die Sicherheit.“ Das Ordnungsamt stellt Straßenmusiker aber nicht unter Generalverdacht und will diese nicht aus dem Straßenbild verbannen. „Das können sehr kreative Menschen sein. Viele große Künstler haben auf der Straße angefangen“, so Oertel. So seien etwa Blockflöten-Spieler zur Weihnachtszeit und Rentner mit dem Akkordeon jederzeit willkommen.

Die Bürger auf die Straße (August) Reisen in weisdokulgelte auch ren EU-M

Um die sollte man mern, da Wochen betont die line-Term bestehe d litäten oh Über die (auf der S chen „Top minvergab klicken) ge gabe. Ohn ratung im montags, d von 8 bis und freitag öffnet. Aus

WAZ 09.06.2016